

Das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen, auf literarisch höchstem Niveau erzählt

Mit Lebensweisheiten ist das so eine Sache - sie könnten stimmen, tun sie aber meistens nicht. Und Erinnerungen sind meist ein Gefängnis, in dem man sich bewegen muss, weil sie einen nicht loslassen. So ähnlich ergeht es Freddy, Ellen, Luise, Johanna und Marianne, die auf den ersten Blick nicht wirklich etwas gemeinsam haben und doch sind sie untrennbar miteinander verbunden - durch Jonas, Mariannes Sohn. Im Winter 92 fährt der junge, charismatische Musiker mit seinem Motorrad gegen einen Baum. Zurück lässt er seine Gibson-Gitarre und fünf Frauen, die die unterschiedlichsten Dinge mit ihm teilten: große Visionen, zerwühlte Betten, alte Dämonen und ein Geheimnis. Auch 20 Jahre nach seinem Tod sind die Frauen auf besondere Art und Weise miteinander verbunden und suchen trotzdem noch nach dem Sinn des Lebens.

Wer hat noch mal das Gerücht in die Welt gesetzt, dass man in der Mitte des Lebens auch in der Mitte von sich selbst angekommen ist? Psychotherapeutin Ellen setzt den Abgründen ihrer Patienten immer bessere Rezepte entgegen, aber die eigenen, z.B. ihre One-Night-Stands mit einem 29-jährigen Elektrotechnik-Studenten, werden zu Treibsand unter ihren Füßen. Freddy fragt sich, ob der enorme Umfang ihres Körpers die einzig sichtbare Größe in ihrem Leben darstellt. Luise verpfuscht ihre Bilderbuchfamilie, indem sie zu viele Erwartungen in ihre Kinder setzt. Johanna springt. Und Marianne? Die Grand Dame dieser Schicksalsgemeinschaft leidet an beginnender Demenz. Ihr kriechen alte Geister durchs Schlüsselloch. Allen voran ihr früh verstorbener Sohn Jonas, der auch im Leben der anderen einmal eine große Rolle gespielt hat.

Es wird von Affären und ihren Nachwehen erzählt, von dem Drang, an alte Zeiten anzuknüpfen, um das Rad des Alterns ein wenig langsamer drehen zu lassen. Vom Fluch und Segen des Elternseins und den Tücken der Pubertät ist zu lesen, aber auch von den Herausforderungen, der sich eine erwachsene Tochter gegenüber sieht, wenn sie mit ansehen muss, wie der einst so agile Vater immer mehr in sich zusammen sinkt und die Finanzierung seiner Pflege nicht nur den Geldbeutel auffrisst, sondern auch die eigenen körperlichen Reserven ...

Braucht man eine Auszeit vom stressigen Alltag, sollte man unbedingt zu einem Buch aus Sybille Heins Feder greifen. Diese sind der beste Kurzurlaub, den man von der heimischen Couch aus unternehmen kann. Noch um einiges toller als die vielen Liebeskomödien im Fernsehen. Wie alle Geschichten der deutschen Autorin macht auch "Eure Leben, lebt sie alle" nicht nur richtig amüsanten Lesespaß, sondern außerdem so glücklich wie Schokolade. Von solch einem Vergnügen wird einem ganz schwindelig. Und es fällt einem äußerst schwer, sich vor laute Lesefreude wieder einzukriegen. Hein gelingt Chick-lit für die Generation 40+, und damit der perfekte Zeitvertreib für Fans von Helen Fielding ("Bridget Jones - Schokolade zum Frühstück") oder Candace Bushnell ("Sex and the City"). Davon fühlt man sich regelrecht beschwipst!

Frauenunterhaltung, die selbst Männern ein breites Lächeln auf die Lippen zaubert und sie zu Tränen rührt - was Sybille Hein schreibt, bringt das Herz zum Hüpfen, hoch und höher, und begeistert von der ersten bis zur letzten Seite. Kein Wunder, denn hier findet man zwischen zwei Buchdeckeln ganz viel spritzigen Wortwitz, außerdem Emotionen pur. "Eure Leben, lebt sie alle" beendet Langeweile nach nur wenigen Sätzen. Die Story ist der Beweis: Literatur kann schön sein, so schön!

Susann Fleischer 24.01.2022